Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rats der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1899 Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 218. Montag, 18. September 1922, abends. 75. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 95.— Mark ohne Bringerlohn. Einzelnummer 5.— Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 9.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 8.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtseitige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Kartoffelversorgung.

Da die bestellten Kartoffeln voraussichtlich bald zur Ablieferung kommen, empfehlen wir, die Abschlagszahlungen zu beschleunigen. Bei der Abholung müssen sie restlos bezahlt sein.

Riesa, am 18. September 1922.

Der Rat der Stadt Riesa. Kr.

Der durch das Bezirksschulamt Riesa genehmigte **10. Nachtrag zur Ortsschulordnung für Riesa** liegt vom **20. September** während der gewöhnlichen Geschäftsstunden im **Rathaus, Zimmer 9, acht Tage zur Einsichtnahme** aus.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. September 1922.

Der Gaswerksausschuß hat beschlossen, den **Gaspreis** mit Wirkung vom 1. Sept. ab auf Grund des § 16 der Gasabgabebedingungen auf **25 Mark pro Kubikmeter** festzusetzen.

Gröba (Elbe), am 18. September 1922. Der Gemeindevorstand.

Untermieterkohlenkartenausgabe in Gröba.

Die Ausgabe der Kohlenbezugskarten für Untermieter, gültig vom 1. Oktober 1922 bis 31. März 1923, erfolgt in der Zeit vom **18. bis 23. September 1922**, vormittags 7—½1 Uhr im hiesigen Gemeindeamt, Zimmer Nr. 5.

Gröba (Elbe), am 16. September 1922. Der Gemeindevorstand.

Die **Fleisch- und Wurstwarenbelieferung** des Heimkehrlagers Zeithain soll ab 1. Oktober 1922 neu vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können jeden Wochentag von 1 bis 4 Uhr nachmittags in der Geschäftsbaracke I, Zimmer 4 des Lagers eingesehen werden.

Offerten sind bis 23. früh 10 Uhr einzureichen.

Die Lagerdirektion des Heimkehrlagers Zeithain.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 18. September 1922.

—* **Erneute Erhöhung der Güter- und Personentarife.** Als Ergebnis der Verhandlungen im Ausschusse des Reichseisenbahnrats hat das Reichsverkehrsministerium die folgenden Tariferhöhungen festgesetzt: Die Gütertarife werden zum 1. Oktober um 100 Prozent (unter Einrechnung der bereits vorgesehenen 33⅓ Prozent), die Personentarife zum 1. November um 100 Prozent der Oktobertarife erhöht.

—* **25jährige Jubelfeier der hiesigen Ortsgruppe des D. H. V.** Im sinnig mit Blattpflanzen und den Abzeichen des D. H. V. geschmückten Höpfnerschen Saale beging am Sonnabend, den 16. September, die Ortsgruppe Riesa des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Zahlreich waren die Mitglieder mit ihren Angehörigen der Einladung gefolgt und auch mehrere Ehrengäste nahmen an der Feier teil. Die Vortragsfolge des Festabends verzeichnete eine Auslese herrlicher Lieder für Sopran und Männerchor. Die Feier wurde eingeleitet mit einem von Herrn Curt Wild in klarer Aussprache begeistert zum Vortrag gebrachten Vorspruch, dem sich unmittelbar der vom Männergesangverein „Amphion" vorgetragene Sängerspruch „Das deutsche Lied in Deutschlands Not": Wenn auch die Welt dir alles nahm, von Iwan Schönebaum (Text von Erich Langer) anschloß. Unter der Leitung seines Liedermeisters, Herrn Oberlehrer Schönebaum, eröffnete nunmehr der M.-G. „Amphion" mit Franz Schuberts „Die Allmacht" (für Männerchor und Solo bearbeitet von Franz Liszt) die Reihe der gesanglichen Darbietungen. Hierauf begrüßte der Ortsgruppenvorsitzende, Herr Hirsch, die Erschienenen und dankte allen, insonderheit den Ehrengästen, darunter Herr Kreisvorsteher Bieraft-Dresden und verschiedene ehemalige Ortsgruppen-Angehörige von auswärts, für ihr Erscheinen. Mit Worten der Dankbarkeit gedachte Herr Hirsch der Damen, die sich an der Stiftung des Ortsgruppenbanners im Jahre 1902 beteiligt hatten und entbot den an der Jubiläumsfeier teilnehmenden Stifterinnen besonderen Willkommengruß. Nach der Begrüßungsansprache sang der M.-G. „Amphion" zwei Lieder für Männerchor: „Hymne an die Nacht" und „Die Nacht". Sodann wurden von Frau Emmy Döring-Schreiber einige Lieder für Sopran dargeboten. Die bekannte und geschätzte heimische Sängerin sang zunächst die beiden Lieder „Die Sonne ist niedergegangen" und „Deutsch". Der erste Teil der Vortragsfolge wurde beschlossen mit den beiden Liedern für Männerchor: „Brüder reicht die Hand zum Bunde" und „Das treue deutsche Herz". Hierauf entbot der Kreisvorsteher Herr Arno Bierast-Dresden der Ortsgruppe Riesa im Namen der Verbandsverwaltung und des Kreisvorstandes die herzlichsten Glückwünsche. Der Redner entwarf sodann in seiner Festansprache ein Bild der Entwicklung der hiesigen Ortsgruppe. Sie habe, treu dem Wahrspruche: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, die Bestrebungen des Verbandes unterstützt und in guten wie in schweren Zeiten die Farben schwarz-weiß-rot und blau hochgehalten. Er ermahnte die Riesaer D. H. V.er, auch fernerhin dem Verbande die Treue zu wahren und somit dem deutschen Kaufmannsstande wieder zu seinem alten guten Rufe in aller Welt zu verhelfen. Mit dem Wunsche, möge die Zeit nicht mehr allzu fern sein, wo es wieder heiße: Deutschland, Deutschland über alles! schloß der Redner seine Ansprache. Stehend sangen hierauf die Anwesenden die drei Verse des Deutschlandliedes. Eine Abteilung des Turnvereins Riesa zeigte hierauf eine Reihe recht gut gelungener Uebungen am Barren. Alsdann erfreute Frau Emmy Döring-Schreiber die Zuhörer durch weitere zwei Lieder für Sopran: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland" und „Heimat", von Herrn Lehrer Kurt Hofmann am Klavier begleitet. Drei Lieder für Männerchor: „In einem kühlen Grunde", „Wie's daheim war" und „Tanzlied" bildeten den Schluß des unterhaltenden Teiles. Für all die köstlichen Gaben dankten die Festteilnehmer durch stürmischen Beifall und bewiesen dadurch, daß die Ortsgruppe Riesa mit der Ausgestaltung des Festes das Richtige getroffen hatte. Im Verlaufe des Abends nahm auch Herr Studiendirektor Oehme das Wort, um der Ortsgruppe zu ihrem Jubiläum herzlichste Glückwünsche im Namen des Vereins „Handelsschule" auszusprechen, ferner Herr Hugo Ködel, der den jetzigen Vorsitzenden, Herrn Hirsch, zu seinem 10jährigen Vorsteher-Jubiläum beglückwünschte. Während des sich anschließenden Balles, den ein schneidiger Walzer einleitete, wurden noch einige aus Kollegen- und Freundeskreisen gesandte Glückwunsch-Telegramme zur Verlesung gebracht. Die Feier verlief im Zeichen kollegialer Geselligkeit. —nn.

—* **Der Bezirksobstbauverein Großenhain** hielt am 9. September in dem Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Großenhain seine diesjährige Hauptversammlung ab. Eine größere Anzahl Vereinsmitglieder und einige Gäste hatten sich dazu eingefunden. Der stellvertretende Vorsitzende widmete zunächst dem um die Entwicklung und das Gedeihen des Vereins hochverdienten vorigen Vorsitzenden, dem am 7. Februar ds. Js. verstorbenen Herrn Amtshauptmann Geh. Reg.-Rat Dr. Uhlemann, einen warmen Nachruf; die Versammlung ehrte das Andenken des Genannten durch Erhebung von den Plätzen. Hierauf begrüßte der stellvertretende Vorsitzende den derzeitigen Amtshauptmann Herrn Kühn als Mitglied des Vereins, sowie den Obstbaubeamten der Amtshauptmannschaft, Herrn Glausch. Bei den nachfolgenden Ergänzungswahlen ward Herr Amtshauptmann Kühn einstimmig zum Vorstandsmitglied gewählt. An Stelle des Herrn Bürgermeisters Richter in Radeburg ward, falls er bei seiner infolge amtlicher Ueberlastung kundgegebenen Absicht, aus dem Vorstand auszuscheiden, beharren sollte, Herr Tierarzt Trott in Radeburg vorgeschlagen. Wiedergewählt wurden als Vorstandsmitglieder Herr Gärtner Schaale in Thiendorf und Herr Gemeindevorstand a. D. Schreiber in Frauenhain; neugewählt an Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Herrn Pfarrers Zinßer in Ponickau wurde Herr Rittergutsbesitzer Thalmann in Böhla bei Ortrand. Weiter nahm die Versammlung Kenntnis von geplanten Obstausstellungen in Nünchritz am 1. und 2. Oktober (Veranstalter: der Obstbau- und Bienenzüchterverein daselbst), in Großenhain am 7.—9. Oktober (Naturheilverein in Gemeinschaft mit den vereinigten Schreber- und Kleingärtnern) und in Radeburg am 14.—16. Oktober (die Bezirksgruppe und die landwirtschaftlichen Vereine im Amtsgerichtsbezirk Radeburg). Hingewiesen ward auf die in Priestewitz bei Herrn Junghans (Kottewitzer Straße) errichtete Obstverkaufsstelle. Gewarnt ward vor dem Verkauf unreifer Pflaumen, die zur Branntweinerzeugung verwandt würden. Nach Erledigung einiger andere Angelegenheiten erstattet Herr Glausch seinen angekündigten Vortrag über die Frage: „Was ist bei einer Obstpflanzung im allgemeinen zu beachten, wenn sie zufrieden stellen soll?" Der Vortragende skizzierte in kurzen prägnanten Sätzen die einzelnen Obstarten und -sorten nach ihren Ansprüchen an die Bodenart usw., nannte Vorteile und Fehler beim Pflanzen, bei der Behandlung der Wurzeln und Kronen der Bäume, besprach dann eingehend Bewässerung, Bodenlockerung und Düngung und schließlich Krankheiten und Schädlinge. — Der ausgezeichnete klare Vortrag ward mit großem Beifall aufgenommen. — Zum Eintritt in den Verein meldeten sich erfreulicherweise der Verein der Schreber- und Kleingärtner mit zurzeit 140 Mitgliedern und ein Obstbaufreund aus benachbarter ländlicher Ortschaft. — Von einem Austausch selbstgezogener Gemüsesämereien unter den Vereinsmitgliedern wurde von sachkundiger Seite abgeraten. — In einer an die mit lebhafter Teilnahme begleiteten Versammlung angeschlossenen Vorstandssitzung wurde Herr Amtshauptmann Kühn einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Ferner wurde die Gewährung von Ehrenurkunden für die oben genannten drei Ausstellungen beschlossen und der Einzelmitgliederbeitrag auf jährlich 60 Mark und in entsprechender Höhe der Beitrag der körperschaftlichen Mitglieder festgesetzt.

—* **Ein neues Lohnabkommen der Buchdrucker.** Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker hat am Sonntag, den 17. September nach dreitägigen Verhandlungen ein neues Lohnabkommen abgeschlossen, das drei Wochen, also bis 7. Oktober, läuft. In den Spitzen beträgt die Lohnzulage in der ersten und zweiten Woche 800 Mark, in der dritten Woche 1200 Mk. Infolge dieser Lohnerhöhung in Verbindung mit den enorm gestiegenen Preisen der Materialien und Betriebsunkosten erhöhen sich die Druckpreise vom 18. September ab um 60 Prozent.

—* **Die Ausfuhr für Seefische gesperrt.** Mit Rücksicht auf die augenblickliche Ernährungslage wird durch eine in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangende Bekanntmachung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft die Ausfuhr für Seefische mit Wirkung vom 25. September 1922 ab gesperrt. Von dem Verbot werden betroffen frische Seefische einschließlich der grünen Heringe, gesalzene Heringe, Kipp- und Stockfische, sowie zubereitete Fische mit Ausnahme von Marinaden in Tonnen und Fässern und von Konserven.

—* **Neueinstellung von Polizeianwärtern.** In Meißen hat in diesen Tagen der erste Lehrgang für Polizeianwärter seinen Abschluß gefunden. Die Anwärter werden nach erfolgreicher Prüfung als Polizei-Unterwachtmeister in den Polizeidienst eingereiht. Ein neuer Lehrgang beginnt nach einer kurzen Pause anschließend an den voraufgegangenen. Die Besoldung der Polizeianwärter ist auskömmlich, die Bekleidung frei. Für Unterbringung und Verpflegung wird ein geringer Teil des Gehalts in Abzug gebracht. Die Sächsische Landespolizei-Verwaltung gibt bekannt, daß hierzu sich junge Leute aller Stände melden können, die einen festen Lebensberuf ergreifen wollen und nachfolgenden Bedingungen entsprechen: a) Sächsische Staatsangehörigkeit seit wenigstens zwei Jahren, b) Lebensalter vom vollendeten 19. bis zum vollendeten 23. Lebensjahre, c) Körpergröße mindestens 1,68 Meter, d) Unverheiratetsein, e) Unbescholtenheit, f) körperliche und geistige Geeignetheit für den Polizeiberuf. Eine militärische Dienstzeit ist nicht erforderlich. Vor der Einstellung müssen sich die Bewerber einer polizeiärztlichen Untersuchung und einer einfachen Allgemeinprüfung unterziehen, die zwecks Vermeidung unnötiger Reisekosten in verschiedenen Städten Sachsens wie Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Plauen, Zittau und Kamenz vorgenommen wird. Die Bewerbungsgesuche sind an die „Sächsische Landespolizei-Verwaltungs-Abteilung" A III, Dresden-A. 1 (Schloß), zu richten. Den Gesuchen sind beizufügen: Kurzer Lebenslauf, Volksschul- sowie Fach- bez. Fortbildungsschulentlassungs- und sonstige Zeugnisse. Die Gesuche müssen enthalten: Angaben über Staatsangehörigkeit, Lebensalter, Körpergröße, Unverheiratetsein und Unbescholtenheit.

—* **Der Sächsische Gemeindetag zur Lebensmittelteuerung.** Die sächsischen Gemeinden haben es von jeher als eine ihrer wichtigsten Aufgaben angesehen, die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung nach Möglichkeit zu bessern und vor allem ihre Versorgung mit lebensnotwendigen Bedarfsgegenständen, vor allem auf dem Gebiete der Ernährung, sicher zu stellen. Die katastrophale Verteuerung der Lebensverhältnisse und die Verschlechterung der gesamten Wirtschaftslage, die in den letzten Wochen eingetreten ist, hat den Vorstand des Sächsischen Gemeindetages veranlaßt, in einer gemeinsamen Sitzung, Dienstag, den 19. September, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Dresden Stellung zu nehmen zu wichtigen Wirtschaftsfragen. Das Wirtschaftsministerium hat in der Erkenntnis der Bedeutung dieser Sitzung zugesagt, eine Anzahl Referenten zu dieser Sitzung zu entsenden. Wirtschaftsminister Fellisch ist durch auswärtige Dienstgeschäfte verhindert, an der Sitzung teilzunehmen. Außerdem sind die Dezernenten der Lebensmittelämter der Großstädte, Vertreter der Landespreisprüfungsstelle, der Bezirkspreisprüfungsstellen und einer Anzahl örtlicher Preisprüfungsstellen sowie Vertreter größerer Verbraucher-Organisationen hierzu eingeladen.

—* **Kein Holz mehr zu Särgen.** In den „Dresdner Nachrichten" lesen wir: Nirgends lassen sich kommende wirtschaftliche Erscheinungen so sicher voraussehen, wie auf der Leipziger Messe. Es ist kein Zufall, daß auf der Leipziger Herbstmesse verschiedene Holzersatzstoffe ausgestellt waren, die sich auch zur Anfertigung von Särgen eignen. Es ist eine für unser wirtschaftliches Elend bezeichnende Tatsache, daß wir es uns bald einfach nicht mehr leisten können, bei den riesigen Holzpreisen unseren Toten einen Sarg aus dicken Holzplanken mit in die Erde zu geben. Wir haben weder das Holz dazu, noch können wir es mit unserer Pfennig-Mark mehr kaufen. Auf dem Lande kommt es hier und da schon jetzt vor, daß die Toten ohne Sarg bestattet werden, da eine Tagelöhnerfamilie unmöglich 4—5000 Mark für den billigsten Sarg, wie er heute hergestellt wird, aufbringen kann. Und dieser Zustand wird bei einer Weiterentwicklung der Teuerung in den nächsten Monaten bald allgemein werden. Für welchen der auf der Leipziger Herbstmesse gezeigten Ersatzstoffe man sich in der Praxis entscheiden wird, muß sich erst noch erweisen. Auch die Särge aus Ersatzstoffen, die aus Holzabfall hergestellt werden, sind noch teuer genug, und vielleicht wird man schließlich — bei der Feuerbestattung jedenfalls — eine starke holzartige Pappe nehmen müssen, der man durch einen Holz- und Metallrahmen den nötigen Halt gibt. In Amerika hat man bereits einen anderen Weg eingeschlagen, um Holz für die Särge zu sparen: Die Glasbahet Corp. in Altoona Penn. stellt neuerdings Särge aus gefärbtem Glas her, die sogar leichter als Metall- und Holzsärge sind. Sie haben im Ober- und Unterteil nur eine Wandstärke von einem halben Zoll. Bei den ungeheuren Preisen für Glas dürften solche Glassärge für uns allerdings nicht in Frage kommen, und wir müssen uns mit holzähnlichen Stoffen behelfen, sollen die Beträge, die von Sterbekassen usw. ausgezahlt werden, nicht schon für die Beschaffung eines Sarges draufgehen.

Strehla. Die fortgesetzten Diebstähle von Kartoffeln die in den letzten Tagen eine unglaubliche Höhe erreicht haben, zwingen die Landwirte, von ihren zugesagten Lieferungen zurückzutreten, sie sind nicht imstande, ihr gegebenes Versprechen zu halten. Die zum Teil noch im Wachsen befindlichen Kartoffeln müssen sie vorzeitig aus der Erde entfernen, damit sie nicht nachts von Freibeutern geerntet werden können. Am Donnerstag vormittag hat die Polizei hier ein Diebesnest ausgehoben und dabei mehrere Zentner gestohlene Kartoffeln gefunden.

Radeberg. Die Stadtverordneten haben dem Vertrage der Stadt mit dem Gewerkschaftskartell zugestimmt wonach die Arbeiterbibliothek mit der städtischen Bücherei vereinigt wird.

SLUB Wir führen Wissen.